

Wenn „Kleine Götter“ auf den „Stubenblues“ treffen

Sie rockten das Rosental: Willi Resetarits und Vlado Kreslin spielten in einem Doppelkonzert fulminant auf.

Sein Markenzeichen ist sein Hut, sein Instrument die Gitarre: Als Vlado Kreslin die Bühne betrat, brachten sich die ersten Tanzwilligen in Stellung – und los ging's Samstagabend beim Open-Air-Konzert im k & k Kulturzentrum in St. Johann/Sentjanž mit den rockigen Ethno-Klängen des slowenischen Liedermachers. Mit seinen „Kleinen Göttern“ („Mali bogovi“, zu denen auch der Kärntner Tonč Feinig zählt) heizte Kreslin den rund 700 Besuchern der „Arena 18“ ordentlich ein, spielte poppige Balladen und jazzige Folk-Songs, darunter Klassiker seines Repertoires wie die „Crna Kitara“.

Zwei Stunden zuvor hatte das Doppelkonzert im Rosental mit der Band „Stubnblues“ von Willi Resetarits begonnen, der sich sichtlich wohlfühlte und es gemütlich anging: „Wenn die Damen und Herren nix dagegen haben, singen wir jetzt a cappella“. Das war dann ein berührendes kroatisches Lied über die Klage einer Mutter, die wartet, dass ihr Sohn aus dem Krieg heimkehrt. „Wir wissen das

gar nicht zu schätzen, dass wir so lange keinen Krieg hatten“, meinte ein nachdenklicher „Ostbahn-Kurti“, der es gleich darauf wieder rocken ließ. Mit Ukulele, Mundharmonika, mit Geschicht'ln und Gesang führte der bald 70-jährige Resetarits mit seiner sechsköpfigen Band von Stinatz (seinem burgenländischen Heimatort) nach Floridsdorf und retour. Ein vertonter Text des von ihm verehrten H. C. Artmann („Schnupfenbazillen“) durfte dabei ebenso wenig fehlen wie die sanfte Ballade „No so vü“ – stets im wienerischen Sprachsound und kongenial unterstützt von seiner bluesig-jazzigen Band.

Grenzüberschreitend und freundschaftlich war das hochkarätig besetzte Konzert-Ereignis angesetzt. Auch wenn Resetarits und Kreslin nicht gemeinsam auf der Bühne standen – die Botschaft ist angekommen. Kaum jemanden hielt es gegen Ende auf den Bänken, was vor allem der Musik Vlado Kreslins, aber wohl auch den kühlen Temperaturen geschuldet war.

Karin Waldner-Petutschnig



In Kärnten zu Gast bei 700 Fans: der Slowene Vlado Kreslin